



# Arbeitswelten von morgen

Ein Fachtag zur Teilhabe  
am Arbeitsleben

16.10.2019 | Biberach an der Riss





»Wenn der Wind des Wandels weht,  
bauen die einen Mauern  
und die anderen Windmühlen.«

altes chinesisches Sprichwort




Peter Wittmann

Sprecher Vorstand  
der St. Elisabeth-  
Stiftung

„Nichts ist beständiger als der Wandel!“ Ein weitläufig bekanntes Zitat, das heute mehr denn je den Nagel auf den Kopf trifft. Selbstfahrende Autos waren vor einigen Jahren noch Science-Fiction. Heute sind sie Realität. „Früher“ haben wir für unsere Bankgeschäfte einen Überweisungsträger zur Bank gebracht. Heute erledigen wir das online. Die Digitalisierung dringt bis in den letzten Winkel unserer Gesellschaft vor und verändert unseren Alltag genauso wie unsere Arbeitswelt.

Jeder Mensch hat das Recht auf Arbeit. Die Teilhabe am Arbeitsleben ist ein zentraler Punkt unseres Mensch-Seins. Menschen mit Unterstützungsbedarf, die heute einen Anspruch auf Leistungen in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) haben, sollen Chancen außerhalb der Werkstatt eröffnet werden. Dieser personenzentrierte Ansatz stellt den Menschen mit seinen Stärken, Fähigkeiten und Möglichkeiten in den Mittelpunkt. Es wird eine große Herausforderung für die Menschheit, den technischen Fortschritt mit diesen Grundsätzen zu vereinen und ihn nicht auf Kosten der menschlichen Arbeitskraft voranzutreiben.

Der Fachtag „Arbeitswelten von morgen“ des Heggbacher Werkstattverbundes betrachtet die Risiken dieser Entwicklung genauso wie die sich bietenden Chancen. Zu diesem spannenden Fachtag möchte ich Sie ganz herzlich einladen.

  
Peter Wittmann

# Programm



Roland Hüber

Geschäftsbereichs-  
leitung Heggbacher  
Werkstattverbund

Seit jeher steht die Arbeitswelt unter einem fortlaufenden Wandel. Aktuell ist sie von einem immer stärker werdenden Technikeinsatz geprägt, das Thema Digitalisierung scheint in aller Munde. Robotik und Künstliche Intelligenz (KI) können den Menschen unterstützen und ihm monotone Routine-tätigkeiten abnehmen. Das klingt im ersten Moment attraktiv und wünschenswert. Dieser Gedanke schürt aber auch die Bedenken, dass die Maschine den Menschen und viele Berufsfelder in Zukunft ersetzen wird. Doch nicht nur der Technikeinsatz, sondern auch die sich verändernden Ansprüche an Arbeit der unterschiedlichen Generationen bestimmen die Arbeit von morgen. Was ist der Mensch in zukünftigen Arbeitswelten noch wert? Und welchen Wert hat die Arbeit für den Menschen?

Alle Menschen haben ein Recht auf Teilhabe am Arbeitsleben – unabhängig von Ihrem Unterstützungsbedarf. Doch wie wirken sich die umwälzenden Veränderungen der Arbeitswelten und die rasante Entwicklung von Robotik und KI auf die Arbeit von Menschen mit Unterstützungsbedarf aus? Kann die Technik im Arbeitsalltag unterstützend wirken oder beschleunigt sie den Wegfall verschiedener Tätigkeiten? Diesen und weiteren Fragestellungen werden wir bei unserem Fachtag „Arbeitswelten von morgen“ am 16.10.2019 in Biberach auf den Grund gehen. Hierzu lade ich Sie ganz herzlich ein.

Roland Hüber

08.30 Uhr:	Ankommen mit Stehcafé und Snack
09.00 Uhr:	Begrüßung
09.15-10.45 Uhr:	<b>Vortrag: Arbeitswelten der Zukunft</b>
10.45-11.00 Uhr:	Pause
11.00-12.30 Uhr:	<b>Workshop-Runde 1</b>
12.30 Uhr:	Mittagspause
13.30 Uhr:	Antrommeln Heggbacher Trommlergruppe
13.45-15.15 Uhr:	<b>Workshop-Runde 2</b>
15.15-15.30 Uhr:	Pause
15.30 Uhr:	<b>„Menschen, Maschinen und die Welt von morgen“</b> – Ein unterhaltsamer Abschluss von Dr. Jaromir Konecny
16.30 Uhr:	Ende der Veranstaltung

## Überblick Workshops:

<b>Workshop 01</b>	Arbeitswelten der Zukunft – Ergänzung und Vertiefung zum Vortrag
<b>Workshop 02</b>	Künstliche Intelligenz in Gesellschaft und Arbeitswelt
<b>Workshop 03</b>	Technische Entwicklung als Zukunftssicherung in Sozialbetrieben
<b>Workshop 04</b>	Digitalisierung der Arbeitswelt – Bedeutung für Inklusionsbetriebe
<b>Workshop 05</b>	Technik und Pflege – Ein Erfahrungstransfer
<b>Workshop 06</b>	Ethik & Moral versus Technik & Digitalisierung

Jeder Workshop findet vormittags als auch nachmittags statt. Sie wählen auf der Anmeldung, an welchen Workshops Sie interessiert sind.



Dr. Josephine  
Charlotte Hofmann

Leitung Zusammen-  
arbeit und Führung;  
Stv. Leiterin  
Forschungsbereich  
Organisations-  
entwicklung und  
Arbeitsgestaltung

## Vortrag

---

### Arbeitswelten der Zukunft

Unsere Arbeitswelt ändert sich radikal. Die Digitalisierung der Arbeitsumgebung, die Flexibilisierung von Arbeitsorten und Arbeitszeiten sowie die veränderten Tätigkeitsinhalte klingen interessant, lassen aber Fragen offen. Wie sehen die ganz eigenen Arbeitsbedingungen und Aufgaben in der Zukunft aus? Und welche Anforderungen kommen auf jeden Einzelnen zu?

Der Vortrag „Arbeitswelten der Zukunft“ umreißt diese umfänglichen Entwicklungen und geht besonders darauf ein, welchen Einfluss die digitale Transformation auf Arbeitsinhalte, Unterstützungswerkzeuge, Jobprofile und Entwicklungs-herausforderungen jedes Einzelnen hat. Dabei werden Stichworte wie lebenslange Entwicklungsanstrengungen, aber auch persönliche wie organisationsbezogene Veränderungsfähigkeit eine wichtige Rolle spielen.

Wir werden erörtern, welche Strategien der Bewältigung hier zu sehen sind, welche spezifischen Anforderungen speziell auf Führungskräfte zukommen und welche zusätzlichen Maßnahmen Organisationen ergreifen sollten.



Dr. Josephine  
Charlotte Hofmann

Leitung Zusammen-  
arbeit und Führung;  
Stv. Leiterin  
Forschungsbereich  
Organisations-  
entwicklung und  
Arbeitsgestaltung

## Workshop 01

---

### Arbeitswelten der Zukunft - Ergänzung und Vertiefung zum Vortrag

Im Workshop werden einzelne Aspekte in Abstimmung mit den Beteiligten näher erläutert und auf die jeweiligen fachlichen Arbeitsschwerpunkte heruntergebrochen.

Es sollen dabei die Chancen und Grenzen der Arbeitswelt von morgen für Menschen mit Behinderung betrachtet werden.

Zudem wird der Frage nachgegangen, ob hierbei die Chancen überwiegen oder angesichts des immer intensiver werdenden Roboter- und Softwareeinsatzes die Nischen für die wirtschaftlich darstellbare Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen kleiner werden.



Prof. Dr.  
Wolfgang Ertel

Physiker, Leiter  
des Instituts  
für Künstliche  
Intelligenz an der  
Hochschule Ravens-  
burg-Weingarten

## Workshop 02

---

### Künstliche Intelligenz in Gesellschaft und Arbeitswelt

Lernfähige Computer und Roboter sind heute bei vielen Aufgaben, wie etwa der Diagnose bestimmter Krebsarten, deutlich besser als der Mensch. In wenigen Jahren wird das autonome Fahren die Mobilität revolutionieren. In den nächsten 10 bis 20 Jahren werden uns Maschinen etwa die Hälfte aller Arbeiten abnehmen. Die Arbeitslosigkeit wird stark ansteigen, falls nicht gegengesteuert wird. Da die Künstliche Intelligenz das Wirtschaftswachstum durch die vielen neuen Dienste und Produkte stark antreibt, werden an anderen Stellen neue Arbeitsplätze entstehen. Mit entsprechenden Umstrukturierungen scheint das Problem reparabel zu sein.

Dabei werden einige fatale Nebenwirkungen übersehen. Einerseits darf die Wirtschaft heute nicht mehr wachsen, denn unser ökologischer Fußabdruck ist global schon so groß, dass wir die Lebensgrundlagen unserer Kinder und Enkel gefährden. Andererseits müssen wir uns fragen, ob mehr Konsum uns glücklicher macht. In dem Workshop werden Ideen für eine nachhaltige Transformation von Wirtschaft, Gesellschaft und Arbeitswelt entwickelt und diskutiert und einzelne Projekte vorgestellt, die in diesem Zusammenhang bereits für Menschen mit Behinderungen realisiert wurden.



Holger Klein

Dipl. Sozialpädagoge  
(BA), Betriebswirt  
(VWA), Vorstandsvorsitzender der  
Stiftung Lebenshilfe  
Zollernalb

## Workshop 03

---

### Technische Entwicklung als Zukunftssicherung in Sozialbetrieben

Gerade in Zeiten zunehmender Globalisierung und Industrie 4.0 funktioniert die Strategie der Preisführerschaft von Werkstätten als regionale Anbieter auf immer weniger Märkten. Die Digitalisierung in allen Bereichen, die zunehmenden Regulatoren, die demographische Entwicklung und der Schutz unserer Umwelt gehen mit schnellen und großen Veränderungen unserer Arbeitswelten einher. Viele Arbeitsplätze in Sozialunternehmen sind aus heutiger Sicht nachhaltig in Frage gestellt. Auf der anderen Seite haben wir noch einige brachliegende Potentiale. Dies wirft Fragen auf und setzt auf die Veränderungsbereitschaft aller. Letztendlich soll jedoch alles was von den Menschen ausgeht auch den Menschen dienen. Dies gelingt, wenn wir proaktiv unsere Arbeitsfelder der Zukunft gestalten.

Im Workshop wird erarbeitet, wie entscheidungsstark und erfolgreich Kompetenzen aufgebaut werden. Starkes, soziales Unternehmertum nutzt alle betrieblichen Ressourcen. Dazu gehören die Menschen mit ihrem Wissen und ihren Entwicklungsmöglichkeiten genauso wie gute Partnerschaften und sinnvolle Investitionen.



Bernhard Pflaum

Referatsleitung  
Inklusionsbetriebe  
für schwerbehinder-  
te Menschen beim  
KVIS-Integrations-  
amt

## Workshop 04

---

Digitalisierung der Arbeitswelt  
- Bedeutung für Inklusionsbetriebe

Mit der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche können sich auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Inklusionsunternehmen verändern. Bestehende Betriebskonzepte müssen neu überdacht und angepasst werden. Schafft die Digitalisierung in der Welt von morgen überflüssige oder passgenaue und innovative Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Unterstützungsbedarf?

Die anstehenden Veränderungsprozesse stellen alle Beteiligte vor neue und große Herausforderungen. Welchen Chancen und Risiken birgt die Digitalisierung für das Firmenkonzept von Inklusionsbetrieben? Können Inklusionsbetriebe unter diesen sich verändernden Rahmenbedingungen die inklusive Beschäftigung von Menschen mit Unterstützungsbedarf positiv mitgestalten? Und kann die Digitalisierung in Inklusionsbetrieben Arbeitsplätze schaffen, obwohl der Einsatz von wenig Personal branchenspezifisch ist?

In dem Workshop wird diesen und weiteren Fragestellungen nachgegangen, um ein Verständnis für Inklusionsbetriebe für Menschen mit Unterstützungsbedarf in einer von Digitalisierung geprägten Arbeitswelt zu bekommen.



Dipl.-Päd.  
Petra Gaugisch

Wissenschaftliche  
Mitarbeiterin am  
Fraunhofer IAO,  
Stuttgart

## Workshop 05

---

Technik und Pflege  
- Ein Erfahrungstransfer

Zukünftige Versorgungskonzepte der Altenhilfe erfordern die Verzahnung von sozialer und technischer Innovation. Neue Technologien, kombiniert mit einem Dienstleistungskonzept, ermöglichen eine individuelle, auf wechselnde Hilfebedarfe flexibel reagierende Versorgung in der Altenhilfe. So kann z.B. eine Pflegekraft über Video-Telefonie sich nach dem Wohlbefinden einer Seniorin erkundigen. Ein GPS-Tracking, gekoppelt mit einem Dienstleistungskonzept zur Rückführung in die Häuslichkeit, hilft demenziell erkrankten Personen auch außerhalb sicher mobil zu bleiben. Am Körper getragene oder in der Umgebung installierte Sensorik versetzt Pflegekräfte in die Lage, Probleme frühzeitig zu erkennen und schnell und flexibel zu reagieren.

Im Workshop werden Beispiele aus der Altenhilfe zum Technikeinsatz für eine selbstständige Lebensführung, der Kollaboration zwischen Akteuren und zur Unterstützung der Arbeitsorganisation vorgestellt. Gemeinsam wollen wir diskutieren, ob und wie die Digitalisierung der Pflege auf die Behindertenhilfe übertragen werden kann.



Dr. phil. Galia Assadi

Wissenschaftliche  
Mitarbeiterin an  
der Evangelischen  
Hochschule  
Nürnberg

## Workshop 06

Ethik & Moral  
versus Technik & Digitalisierung

Welche ethischen Fragestellungen und Herausforderungen ergeben sich durch die zunehmende Digitalisierung und Technisierung der Arbeitswelt und welche Auswirkungen haben diese auf die Arbeit von Menschen mit Unterstützungsbedarf? Um die Digitalisierung zu einem Prozess zu machen, der sowohl der gesamten Gesellschaft als auch dem Einzelnen Möglichkeiten offenbart, müssen mögliche Risiken frühzeitig identifiziert und in Hinblick auf die Gestaltung und den Einsatz von Technik berücksichtigt werden. Um sowohl Chancen als auch Risiken erkennbar und bewertbar zu machen, wird der Workshop zwei unterschiedliche Aspekte beleuchten.

Erstens werden anthropologische Aspekte dargelegt, die dabei helfen sollen, den Stellenwert von Arbeit – speziell auch für Menschen mit Unterstützungsbedarf – sichtbar zu machen. Dabei geht es auch um die Bedeutung und die Grenzen der Technisierung und Digitalisierung. Im zweiten Schritt wird ein ethisches Evaluationsmodell vorgestellt, das bei der Bewertung technischer Arrangements dienlich sein kann und eine differenzierte Betrachtung der ethischen Herausforderungen ermöglicht und Lösungsansätze für moralische Konflikte bietet.

## Der Heggbacher Werkstattverbund »Wir bieten Perspektiven in Arbeit«

Jeder Mensch hat das Recht auf Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gesellschaft. Der Heggbacher Werkstattverbund schafft die Rahmenbedingungen für Menschen mit unterschiedlichsten Unterstützungsbedarfen.

Ausgestattet mit modernsten Maschinen bearbeiten die Werkstätten und Werkgemeinschaften Aufträge aus der Wirtschaft. Sie bieten ein breites Spektrum an Dienstleistungen an und stellen eigene Produkte her. Ziel der Arbeit des Heggbacher Werkstattverbunds ist es, Menschen mit Behinderung und Menschen mit psychischen Erkrankungen die Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen und einen Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu fördern.

Ebenso hält der Heggbacher Werkstattverbund Angebote und Leistungen für Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf in den Bereichen Förderung, Betreuung und Pflege vor.

Die Werkstätten sind anerkannt nach §225 SGB IX. Mithilfe des Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2015 kann die Qualität der Produkte und Dienstleistungen sowohl im Fertigungsbereich als auch in der pädagogischen Arbeit sichergestellt werden. Der Arbeitsschutz nach MAAS-BGW ist in dieses System integriert.

Das Berufliche Bildungszentrum (BBZ) des Heggbacher Werkstattverbunds verfolgt das Ziel, berufliche Perspektiven für Menschen mit Unterstützungsbedarf zu entwickeln. Das BBZ ist zudem Träger für Maßnahmen der Arbeitsförderung gem. §178 Sozialgesetzbuch III.

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.st-elisabeth-stiftung.de](http://www.st-elisabeth-stiftung.de)



## Veranstaltungsort

### Holzbau Baden-Württemberg Bildungszentrum

Im Bildungszentrum in Biberach an der Riss findet die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte des Zimmererhandwerks und des Holzbaus statt. Auch für „Branchenfremde“ bietet das Bildungszentrum ein perfektes Umfeld für zeitgemäßes und professionelles Lernen.

Wir haben für unseren Fachtag bewusst einen Standort außerhalb unserer Werkstätten gesucht. In einem neuen und interessanten Umfeld finden wir in jeder Hinsicht optimale Rahmenbedingungen für unseren Fachtag. Die Tagungsräume sind hell und freundlich gestaltet und verfügen über eine moderne Ausstattung. Und auch für das leibliche Wohl ist ganztätig bestens gesorgt.

#### **Anschrift:**

Gemeinn. Berufsförderungswerk des Bad.-Württ.  
Zimmerer- und Holzbaugewerbes GmbH  
**Kompetenzzentrum Holzbau & Ausbau**  
Leipzigstraße 21, 88400 Biberach an der Riss

Weitere Infos unter: [www.zimmererzentrum.de](http://www.zimmererzentrum.de)

Haltestelle für Zugreisende: Biberach Süd  
(Fußweg: ca. 500 Meter)



**Anmeldung bis zum 28.08.2019**

**Teilnahmebeitrag:** 95,- Euro inkl. Verpflegung

#### **Anmeldebedingungen und allgemeine Geschäftsbedingungen:**

Die Anmeldung erfolgt online unter:

**[www.st-elisabeth-stiftung.de](http://www.st-elisabeth-stiftung.de)**

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, welche zwei Workshops Sie belegen möchten.

Die Online-Anmeldung ist ausschließlich für externe Teilnehmende. Wenn Sie in der St. Elisabeth-Stiftung arbeiten, melden Sie sich bitte über den Antrag auf Fortbildung/Anmeldung für Fachtag an.

Anmeldungen werden nach der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Nach Ablauf der Anmeldefrist erhalten Sie eine Anmeldebestätigung bzw. eine Information zu Ihrem Anmeldestatus, z.B. Platz auf der Warteliste.

Mit Ihrer Anmeldebestätigung erhalten Sie eine Rechnung. Bitte überweisen Sie die Tagungsgebühr in Höhe von 95,- Euro nach Erhalt der Rechnung schnellstmöglich unter Angabe der Rechnungsnummer auf die angegebene Bankverbindung. Änderungen organisatorischer Art oder inhaltlicher Art durch den Veranstalter sind möglich.

Abmeldungen nach dem 16.09.2019 oder Nichtteilnahme ohne Absage verpflichten zur Zahlung der Tagungspauschale in voller Höhe. Gerne akzeptieren wir eine Stellvertretung.

#### **Weitere Informationen zum Fachtag erhalten Sie hier:**

St. Elisabeth-Stiftung, Personalentwicklung  
Steinacher Str. 70, 88339 Bad Waldsee  
[www.st-elisabeth-stiftung.de](http://www.st-elisabeth-stiftung.de)



**St. Elisabeth-Stiftung**  
Steinacher Straße 70  
88339 Bad Waldsee

Telefon 07524 906-100  
Telefax 07524 906-500

service@st-elisabeth-stiftung.de  
www.st-elisabeth-stiftung.de

